

# Von Rom über Venedig nach Budapest? Zur Geschichte eines antiken und eines antikisierenden Objekts

Sabine Herrmann

## Abstract

This article reconstructs the history of the collection of an ancient Egyptian Osiris-Hydreios in text and image from 1600 to 1750 and outlines the popularity of this type of object in the course of the reception of Egypt in the 18th century. After being found in Rome, the original, which dates back to Roman times, ended up in the hands of well-known collectors and was reproduced in important printed works and drawings such as the *Oedipus Aegyptiacus* of Athanasius Kircher, the *Museum Cartaceum* of Cassiano dal Pozzo or Bernard de Montfaucon's *Antiquité expliquée*, whereby the possession of the object increased the status and contributed to the self-fashioning of the owner.

## Keywords

Osiris-Hydreios; antiquarianism; history of collecting; Rome; Venice; self-fashioning.

Der Platz Ägyptens in der Gedächtnisgeschichte des Abendlandes ist ein äußerst komplexes Phänomen und durch mehrere Phasen gekennzeichnet, an deren Anfang die mittelalterliche Tradition der Kirchenväter sowie die Wiederentdeckung der hermetischen Schriften und der *Hieroglyphika* Horapollons stehen.<sup>1</sup> In den verschiedenen Perioden dieser Gedächtnisgeschichte kam es zu einer "Ägyptomanie",<sup>2</sup> also zu einer "Inanspruchnahme Ägyptens für Zwecke eigener, identitätsbezogener Wertorientierung"<sup>3</sup> Ägyptische Elemente dienten als Inspirationsquelle und wurden in einen neuen Sinnzusammenhang überführt, beispielsweise im 18. Jahrhundert von Giovanni Battista Piranesi (1720–1778), der ägyptisch inspirierte Kamine entwarf.<sup>4</sup> Napoleons Ägyptenfeldzug (1798–1801) und die Entzifferung der Hieroglyphen im September 1822 durch Jean-François Champollion (1790–1832) begünstigten nicht nur die Erforschung Altägyptens, sondern lösten auch eine Faszination für ägyptische Stil- und Architekturelemente aus. In Padua gestaltete der Architekt Giuseppe Japelli (1783–1852) 1842 einen der zehn unter-

---

1 Assmann, "Der Platz Ägyptens", 59–80.

2 Vgl. zur "Ägyptomanie" Curl, *Egyptomania*; Ders., *The Egyptian Revival*; Humbert, Pantazzi und Ziegler, *Egyptomania*. Der Begriff "Ägyptomanie" wird allerdings mittlerweile kritisch gesehen, vgl. Versluys, *Beyond Egyptomania*.

3 Assmann, "Der Platz Ägyptens", 61.

4 Ficacci, *Giovanni Battista Piranesi*, 550–599.

schiedlichen Kulturen gewidmeten Räume im *piano nobile* des Café Pedrocchi im ägyptischen Stil.<sup>5</sup>

Oft wurden in dieser Phase auch dekorative Kultobjekte und Vasen nach antiken Originalen kopiert. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Osiris-Hydreios (Canopus), ein Kultbild in Vasenform mit menschlichem Kopf, welches den Gott Osiris darstellt.<sup>6</sup> Dieser vermutlich im ersten Jahrhundert v. Chr. aufkommende Gefäßtypus war vornehmlich mit dem Osiris- und Isiskult in Ägypten und Italien verbunden und in der Spätantike äußerst beliebt.<sup>7</sup> Einen ersten Hinweis auf einen Osiris-Hydreios in einer Sammlung der Frühen Neuzeit liefert Ulisse Aldrovandi (1522–1605).<sup>8</sup> Demnach befand sich ein Fragment im Besitz Kardinal Pio da Carpi (1500–1564), der in seinem *Studiolo* auf dem Marsfeld “ein(en) Kopf aus grünlichem ägyptischen Stein” aufbewahrte, “den man für den des Canopus hielt”.<sup>9</sup> Die bei Aldrovandi genannte Verbindung des Osiris-Hydreios mit dem Gott Canopus beruht vermutlich auf Vincenzo Cartari (1531–1569) *Le Imagini con la spositione de i Dei de gli antichi*,<sup>10</sup> wo das Aussehen des Gottes als “rund und fett, mit kurzem Hals” beschrieben wird.<sup>11</sup> In der Neuausgabe von 1608 ist auch eine Darstellung des Gottes abgedruckt,<sup>12</sup> die eine rundliche Vase mit kurzen Beinen und mit einem menschenköpfigen Aufsatz zeigt. Abgesehen von dem Aufsatz, dessen Haartracht an ein Nemes-Kopftuch erinnert, hat der Körper jedoch nur wenig mit einem Osiris-Hydreios gemeinsam und es ist durchaus möglich, dass sich lediglich der Kopf an ein Original anlehnte.

Im Laufe von Ausgrabungen, etwa im *Iseum Campense* auf dem Marsfeld oder in der Hadriansvilla in Tivoli nordöstlich von Rom, kamen schließlich zunehmend

5 Jaeger, “Giuseppe Jappelli”, 187–300.

6 Zur Bedeutung des Osiris-Hydreios/Canopus vgl. Wild, “Water”, 101–126; Knauer, *Urnula*, 20–21; 33; Kleibl, “Der hellenistisch-römische Tempel”, 125–150, bes. 146; Evens und Wright, *Gods, Spirits, and Worship*, 36–38.

7 Liptay, “In search of a missing Osiris-Hydreios”, 2–3.

8 Aldrovandi, *Tutte le statue antiche*. Vgl. hierzu Daly Davis, *Ulisse Aldrovandi*.

9 Aldrovandi, *Tutte le statue antiche*, 203: “Sopra certe casse di noce intagliate e lavorate con molto disegno, che circondano lo studio, similmente piene di libri antichi scritti à penna, ci stà posto sopra una testa di pietraverde Egittiaica, creduta di Canopo”; Daly Davis, *Ulisse Aldrovandi*, 29. Ende des 16. Jahrhunderts war dieses Fragment wohl noch immer in Rom, denn 1597 wurde es auch von dem französischen Antikensammler Jean-Jacques Boissard (1528–1602) erwähnt (“Est et Canopi caputex lapide Aegyptio viridi”), vgl. Boissard, *Pars Romanae Urbis Topographiae & Antiquitatum*, Teil 1, 108.

10 Cartari, *Le Imagini*.

11 Cartari, *Le Imagini*, 48: “e la sua imagine appresso degli Egittij era grossa tutta, e rotonda, con il collo corto, e con brevissime gambe”.

12 Cartari, *Le Imagini*, 186 (Kanopos).

mehr Originale ans Tageslicht.<sup>13</sup> Frühneuzeitliche Kopien von diesem Objekttypus wurden dann insbesondere in der Zeit des Direktoriums populär. In der Sir John Soane Collection in London<sup>14</sup> befindet sich der Abguss eines in der Villa Hadriana gefundenen Osiris-Hydreios<sup>15</sup> und im ägyptischen Saal des Café Perdrocchi gibt es mehrere Kopien dieses Gefäßtypus.<sup>16</sup>

Ein besonders interessante neuzeitliche Kopie, die vermutlich gegen Ende des 18. Jahrhunderts oder zu Beginn des 19. Jahrhunderts von einem unbekanntem Künstler nach einem antiken Original gefertigt worden war, wird heute in der ägyptischen Abteilung des Museums der Schönen Künste in Budapest aufbewahrt.<sup>17</sup> Das Kultbild in Vasenform wurde dem Original entsprechend massiv ausgeführt und hat eine Höhe von etwa 20 cm. Es zeichnet sich durch einen Aufsatz in Form eines Menschenkopfes mit Nemes-Kopftuch, Perücke, Diadem und stilisiertem Uräus aus. Der in Form eines Wasserkruges gestaltete Körper ist mit in erhabenen Relief ausgeführten figürlichen Elementen und einem Pektoral in Form eines Naos versehen. Die figürlichen Motive sind hierbei teilweise deckungsgleich: Unterhalb des Pectorals befindet sich ein Skarabäus mit Sonnenscheibe und Uräen, der von zwei Falken (?), Pavianen und dem Gott Hippokrates flankiert wird. Auf der Rückseite ist der Gott Osiris mit dem Gott Anubis (links und rechts) und zwei Schakalen zu sehen. In ihrem Beitrag "In search of a missing Osiris-Hydreios" (2019) konnte Eva Liptay zeigen, dass das Vorbild des Künstlers auf ein bekanntes Objekt zurückgeht, das erstmals im 16. Jahrhundert nachgewiesen werden kann.<sup>18</sup> Im Fall des verschwundenen Originals verfügen wir somit über eine ausgezeichnete Quellenlage, die es erlaubt, die Sammlungsgeschichte und den Wechsel der Besitzer von ca. 1600 bis ca. 1750 *en détail* zu rekonstruieren. Die Geschichte dieses Objekts gibt insofern auch Einblick in die Mobilität von Objekten in der Frühen Neuzeit und deren Statusgewinn aufgrund ihrer ehemaligen Vorbesitzer und ihrer Erwähnung in populären Druckwerken.

Über die Fundumstände des Originals ist nichts bekannt, jedoch kann das *Iseum Campense* als möglicher Fundort in Erwägung gezogen werden. Erstmals wurde der Osiris-Hydreios in Johann Georg Herwart von Hohenburgs (1553–1622) *Thesaurus Hieroglyphicorum* (ca. 1607), der ersten Sammlung hieroglyphischer

---

13 Vgl. zu neuzeitlichen "Ausgrabungen" in Rom Bignamini, *Archives and Excavations*; Furlotti, *Antiquities in Motion*. Zum *Iseum* vgl. Mole, "Present in absence", 353–375. Zu *Aegyptiaca* in Rom Versluys, *Aegyptiaca Romana*.

14 London, Sir John Soane Collection, Inv. M499.

15 Rom, Vatikanische Museen, Inv. 22852.

16 Jaeger, "Giuseppe Jappelli", 256.

17 Liptay, "In search of a missing Osiris-Hydreios", 1–16.

18 Liptay, "In search of a missing Osiris-Hydreios", *passim*.

Inschriften in Europa, in Seiten-, Vorder-, und Rückansicht bildlich wiedergegeben (Abb. 1).<sup>19</sup> Gut zu erkennen sind die deckungsgleichen figürlichen Elemente an den Seiten sowie die Frontseite mit Pektoral und den Gottheiten Osiris und Anubis auf der Rückseite. Die Darstellung des Kopfes, geschmückt mit Nemes-Kopftuch und Stirnband mit Uräus, respektiert hierbei zugleich die künstlerischen Vorgaben des 16./17. Jahrhunderts. Laut der Beischrift war der Osiris-Hydreios im Besitz von Lelio Pasqualini (1549–1611), einem Kanoniker in Santa Maria Maggiore in Rom und Mitglied des inneren Zirkels des Papstes (“Canopus iste extat apud illustrem Laelium Pasqualinum Romae”).<sup>20</sup> Pasqualini galt als einer der einflussreichsten Antiquare im Rom des 16. und 17. Jahrhunderts, der Kontakte zu Sammlern und Humanisten wie Ottaviano Sada, Lorenzo Pignoria (1571–1631), Markus Welser (1558–1614) und Nicolas-Claude Fabri de Peiresc (1580–1637) pflegte.<sup>21</sup> Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass von Hohenburg durch die Vermittlung Welsers, dem Mitglied einer bekannten oberdeutschen Handelsfamilie, die auch in Augsburg tätig war,<sup>22</sup> Kenntnis vom Osiris-Hydreios in der Sammlung Pasqualini erhalten hatte.

In den folgenden Jahren verblieb der Osiris-Hydreios in Rom. Einen Beleg dafür liefert der dritte Band des *Oedipus Aegyptiacus* (1652–1654) von Athanasius Kircher (1602–1680) (Abb. 2).<sup>23</sup> Mitte des 17. Jahrhunderts befand er sich demnach im Besitz von Francesco Gualdi (1574–1654): “Canopus qui hodie extat in museo regio montis Pintiani Francisci Qualdi [sic!] Equit. S. Stephani”.<sup>24</sup> Gualdi, *Cavaliere di Santo Stefano*, war ebenfalls Antiquar und zugleich geheimer Kammerdiener der Päpste Leo XI., Gregor XV. und Urban VIII. sowie Senator Roms. Kircher verfasste zudem erstmals eine genauere Beschreibung des Objekts: Demnach war der Osiris-Hydreios aus gräulichem Stein (“ex subviridi seu porracei coloris lapide efformatus”) und massiv, obwohl er die Form einer Vase habe (“et tametsi vasis formam praeseferat, intus tamen minime concavus est, sed ex solido lapide elaboratus”).<sup>25</sup> Die Darstellung im *Oedipus Aegyptiacus* orientiert sich an von

19 Von Hohenburg, *Thesaurus*, Taf. 29, *effigies* 62–65. Im *Thesaurus* befinden sich auch Darstellungen anderer bekannter ägyptischer Objekte (*Mensa Isiaca*, zwei Hockerstatuen, diverse fragmentarische hieroglyphische Inschriften, Sphingen und Obelisken).

20 Von Hohenburg, *Thesaurus*, Taf. 29; Liptay, “In search of a missing Osiris-Hydreios”, 3.

21 Herz, “Lelio Pasqualini”, 191–203.

22 Häberlein und Burkhard, *Die Welser*. Markus Welser hatte sich zudem bei der Erforschung des römischen Augsburg hervorgetan, vgl. Kuhoff, “Markus Welser”, 585–608.

23 Kircher, *Oedipus Aegyptiacus*.

24 Kircher, *Oedipus Aegyptiacus III*, c. Tafelteil, eingebunden nach c. 434; Zur Sammlung Gualdis vgl. Franzoni und Tempesta, “Il Museo Francesco Gualdi”, 1–41, bes. 7–8.

25 Kircher, *Oedipus Aegyptiacus III*, c. 436.



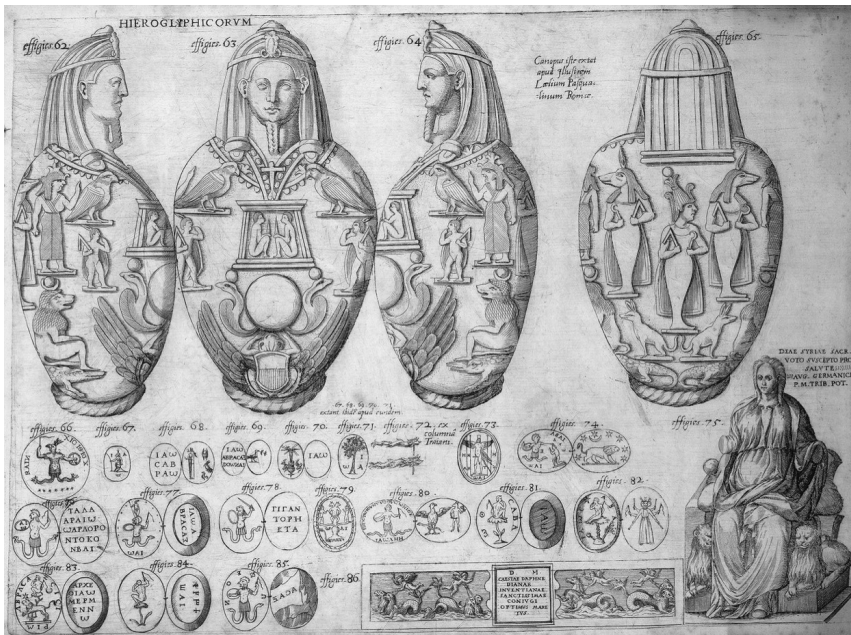


Abb. 1: Der Osiris-Hydreios in Johann Georg Herwart von Hohenburgs *Thesaurus hieroglyphicorum*, Tafel XV.

Hohenburgs *Thesaurus*, indem sie das Objekt in Seiten-, Vorder- und Rückansicht zeigt (Abb. 2). Ausgetauscht wurde lediglich die Bezeichnung der Seiten (“*Latus destrum, Pars anterior, Latus sinistrum, Pars posterior statt effigies*”) und der Besitzervermerk, der sich nun rechts von der Vorderansicht befindet. Auch Kircher hat wie von Hohenburg mehrere Objekte auf einer Tafel untergebracht, darunter zwei Hockerstatuen, die ebenfalls im *Thesaurus* bezeugt sind und sich Mitte des 17. Jahrhunderts in der Sammlung Farnese befanden.<sup>26</sup>

Vermutlich gelangte der Osiris-Hydreios nach dem Tod Gualdis Mitte des 17. Jahrhunderts in den Besitz der bekannten römischen Familie Chigi.<sup>27</sup> 1667 erbte Flavio Chigi (1631–1693) die Antiken- und Kuriositätensammlung seines Vaters. Chigi verfügte über mehrere Palazzi und Landhäuser, in denen er seine Antikensammlung unterbrachte, darunter einen Palazzo auf der Piazza SS. Apostoli (1662) in Rom, das Gut Ariccia (1661) und Formello (1661), die Villa von Ceti-

<sup>26</sup> Kircher, *Oedipus Aegyptiacus III*, c. 436. Der *Thesaurus* (Taf. XIII und XIV) liefert keinen Besitzervermerk.

<sup>27</sup> Vgl. zu Chigis Antikensammlung Cacciotti, *La collezione*; Kempfen, “Il ‘Museo delle curiosità naturali, peregrine e antiche’”.



in Rom dokumentiert werden sollten.<sup>33</sup> Das *Museum Cartaceum* umfasst insgesamt 6.500 Zeichnungen, die in 23 Büchern gebunden waren und fünf Themen behandelten.<sup>34</sup> Die Bestände der Sammlung Flavio Chigis sind auf ungefähr dreißig Zeichnungen (Inv. 1050–1092) abgebildet und gelangten zwischen 1683 und 1684 in die Sammlung Cassiano dal Pozzos. Unter Nr. 1063 inventarisierte dal Pozzo den Osiris-Hydreios, den er als eine “cosa bellissima” qualifizierte: “Iside, di pietra egittia, tutto pieno di gieroglifici, in forma di vaso, lungo oncie nove, cosa bellissima”.<sup>35</sup> Die dunkel kolorierte Zeichnung zeigt das Objekt in einer Vorder- und einer Seitenansicht.<sup>36</sup>

Nach dem Tod Flavio Chigis kam die Sammlung in den Besitz Agostino Chigis, dessen Erstgeborener Augusto (1662–1744) die Sammlung bis 1726 vollständig bewahrte.<sup>37</sup> Erst ab 1726 wurde die Sammlung Chigi aufgrund von Gütertrennung schrittweise verkauft. Noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts befand sich der Osiris-Hydreios folglich unter den Beständen: Dies wird durch eine Darstellung im 1706 erschienenen Kompendium *Le grand cabinet romain ou recueil d’antiquitez romaines* des römischen Diplomaten und Antiquars Michel-Ange de la Chausse (1660–1724) bestätigt, der den Osiris-Hydreios von allen Seiten unter der Bezeichnung “Apud E. Cardi. Chig.” wiedergibt.<sup>38</sup> Über der Vorderansicht befindet sich der Vermerk “Le dieu Canope”, wobei sich die Seiten- und Rückansicht auf einer getrennten Tafel mit dem Vermerk “La déesse Isis et autres dieux égyptiens” befinden. Der Besitzervermerk ist hingegen auf einem Steinsockel unterhalb des Objekts angebracht. Ein weiterer Hinweis auf den Osiris-Hydreios in Verbindung mit der Sammlung Chigi findet sich dann bei Bernard de Montfaucon (1655–1741), der in Band 2,2 der *Antiquité expliquée* auf Michel-Ange de la Chausse verweist.<sup>39</sup> Bei Montfaucon ist der Osiris-Hydreios ebenfalls in Vorder-, Seiten-

---

33 Haskell und Montague, *The Paper Museum of Cassiano dal Pozzolo*.

34 Die Zeichnungen sind mittlerweile durch Faksimile in insgesamt 37 Bänden zugänglich, die bei Brepols publiziert wurden und drei Themen umfassen (Antiquitäten und Architektur; Naturgeschichte; Drucke).

35 British Museum, Department of Ancient Egypt and Sudan, Townley Album, AES Ar.530, c. 9; hierzu Vaiani, “Clues”, 240; zu einer Reproduktion vgl. Vaiani, Rodinò und Whitehouse, *The Paper Museum*, 60–62 Nr. 14 und 15. In der Sammlung Chigi befanden sich noch weitere *Aegyptiaca*, darunter eine Mumie, zwei antike Kanopen in türkisfarbener Fayence (?), eine Mumienmaske in Kartonage, ein *Idolo* aus “pietra isciada”, diverse Skarabäen, eine Statue des Harpokrates, die rechte Hand einer weiteren Mumie, sowie eine “Iside antica di creta con vernice azurra con geroglifici”.

36 Rocchetta, “Il Museo di curiosità”, 141–191, n. 358, n. 365, n. 367, n. 379, n. 639, n. 790.

37 Cacciotti, *La collezione*, 53–68; Vaiani, “Clues”, 235–254, bes. 239.

38 De la Chausse, *Le grand cabinet*, Teil 2, 62.

39 Montfaucon, *Antiquité expliquée*, Band 2,2, Taf. CXXXII.1 und 321 (Verweise auf de la Chausse).

und Rückansicht abgebildet und befindet sich als Tafel im Kapitel XVIII, das sich mit dem Gott Canopus beschäftigt (Abb. 3). Montfaucon fügte zudem noch weitere Darstellungen von vergleichbaren Objekten hinzu, die von de la Chausse und aus Dokumenten von Nicolas-Claude Fabri de Peiresc (1580–1637) und Scipione Maffei (1675–1755) stammen.<sup>40</sup> Die Entlehnung aus de la Chausse's Werk bestätigt, dass sich der Osiris-Hydreios zu diesem Zeitpunkt noch immer im Besitz der Familie Chigi befand, Montfaucon das Objekt aber wohl nicht persönlich in Augenschein genommen hatte. Durch die bildliche Dokumentation von fast 150 Jahren (Hohenburg, Kircher, Cassiano dal Pozzo, de la Chausse, Montfaucon) und bekannte Besitzer wie Lelio Pasqualini, Francesco Gualdi und vor allem Kardinal Flavio Chigi war der Osiris-Hydreios somit mittlerweile zu einem hochgeschätzten und wertvollen Statusobjekt für seine Besitzer geworden.

Auch Johann Bernhard Fischer von Erlach (1656–1723)<sup>41</sup> hatte im Rahmen einer Italienreise (1670/71),<sup>42</sup> wo er im gelehrten Kreis um die "Konvertitin" Christina von Schweden (1626–1689) verkehrte, zu dem auch Giovanni Pietro Bellori (1613–1696) und Athanasius Kircher (1602–1680) gehörten,<sup>43</sup> vermutlich die Sammlung Kardinal Chigis besucht. 1721 publizierte er in Wien sein wichtigstes und einflussreichstes *Oeuvre*, eine Sammlung von Kupferstichen mit dem Titel *Entwurf Einer Historischen Architectur*, die maßgeblich von seinem Italienaufenthalt beeinflusst war.<sup>44</sup> Im *Entwurf* findet sich auch eine Spur des Osiris-Hydreios: Auf *Tafel V des fünften Buches*<sup>45</sup> sind zwei Vasen abgebildet, die den Vermerk "Vases Egyptiens du Cardinal Chigi" (A) und "Isis d'Agathe en forme de Canope, du Cabinet Imperial" (B) tragen (Abb. 4).<sup>46</sup> Das erste Exemplar (A) gleicht dem bereits bekannten Objekt in der Chigi-Sammlung, das zweite (B) befand sich laut Fischer von Erlach in der kaiserlichen Kunstammer.<sup>47</sup>

40 Montfaucon, *Antiquité expliquée*, 321–322 und Taf. CXXXII–CXXXIV. Bei Maffei handelt es sich um den Antiquar Scipione Maffei (1675–1755), vgl. Favaretto, "Scipione Maffei", 621–636.

41 Vgl. zu Fischer von Erlach Lorenz, *Fischer von Erlach*; Folin und Preti, *Da Gerusalemme a Pechino*.

42 Vgl. zur Italienreise Neville, "The Early Reception", 162–165.

43 Vgl. zu Christina von Schweden in Rom Asmussen, *Scientia Kircheriana*, 48–55, zu Bellori Heres, *Museum Bellorianum*.

44 Fischer von Erlach, *Entwurf*. Vgl. hierzu Köhler, "Johann Bernhard Fischer von Erlach", 74–80.

45 Vgl. zur Deutung des fünften Buches Folin und Preti, *Da Gerusalemme a Pechino*, 155–167.

46 Fischer von Erlach, *Entwurf*, Buch 5, Tafel V.

47 Ein vergleichbares Objekt befindet sich auch in der Guy Ladrière-Sammlung. Vgl. [www.lecolevancliefarpels.com/fr/en/engraved-gems](http://www.lecolevancliefarpels.com/fr/en/engraved-gems). Zur Sammlung: Scarisbrick, Wagner und Boardman, *The Guy Ladrière Collection*.





Abb. 3: Der Osiris-Hydeios bei Bernard de Montfaucon, *Antiquité expliquée*, Band 2,2 Tafel CXXXII.1.



Abb. 4: Johann Bernhard Fischer von Erlach, *Entwurf Einer Historischen Architectur*, Tafel V.

1728 wurde die Antikensammlung Chigis an Raymon Leplat (1664-1742), den Kunstagenten August des Starken, nach strengen Verhandlungen in den Vorjahren verkauft und nach Dresden gebracht.<sup>48</sup> Der Osiris-Hydreios befand sich jedoch nicht unter den erworbenen Preziosen.<sup>49</sup> Was war aus einem der wohl bekanntesten Objekte der Sammlung Chigi geworden? Ist es denkbar, dass August der Starke ein derartiges Statusobjekt nicht hatte erwerben wollen? Eine vielversprechende Spur hinsichtlich des weiteren Verbleibs des Osiris-Hydreios führt nicht nach Dresden, sondern nach Venedig. Die venezianische Familie Cappello war bereits im 17. Jahrhundert für ihre Sammelleidenschaft von *Aegyptiaca* bekannt: Vor allem Antonio I. Cappello (1652-1729)<sup>50</sup> besaß eine umfangreiche Sammlung an ägyptischer Preziosen. Bereits im *Diarium italicum* (1702) erwähnte Montfaucon das *Museum Capellianum*, das in ganz Italien seinesgleichen suche (*“habet ille musaeum quale vix simile in Italia reperiatur”*).<sup>51</sup> Montfaucon hatte auch die umfangreiche Kameensammlung Cappellos auf ihre Echtheit hin geprüft,

48 Savoy, *Tempel der Kunst*, 207-208.

49 Cacciotti, *“La collezione”*, 76-86.

50 Favaretto, *Arte antica*, 196-199.

51 Montfaucon, *Diarium Italicum*, 63.

da Karl von Hessen-Kassel (1654–1730), der 1699 in Venedig Station gemacht hatte, diese unbedingt erwerben wollte.<sup>52</sup> Nach dem Tod Cappellos im Jahr 1729 verkaufte sein Sohn und Erbe Antonio II. zwischen 1735 und 1739 einen Großteil der Bestände.<sup>53</sup> Nach dessen Tod (1747) entstand ein ausführliches Inventar der *Giudici di Petizion*,<sup>54</sup> welches zeigt, dass sich fast zwanzig Jahre nach Cappellos Tod noch eine große Anzahl von antiken Stücken in der Sammlung befand.<sup>55</sup>

Mitte des 18. Jahrhunderts gab der venezianische *nobile* Pietro Gradenigo (1695–1776) bei dem jungen Zeichner Giovanni Grevembroch (1731–1807) die Dokumentation von Kuriositäten sowie antiken und profanen Kunstobjekten in Venedig in Auftrag.<sup>56</sup> Im Band *Varie Venete curiosità sacre e profane*,<sup>57</sup> einer Sammlung christlicher und antiker Kunstgegenstände, gibt es eine Zeichnung von vier antiken Preziosen. Links ist die Seitenansicht des Osiris-Hydreios auf einem Piedestal mit Angabe des Besitzers zu sehen: “Canopo di primaria bellezza preservato nella Galleria del Senatore Antonio Capello” (Abb. 5).<sup>58</sup> Wir können also festhalten, dass sich der Osiris-Hydreios aus der Sammlung Chigi Mitte des 18. Jahrhunderts anscheinend in der Sammlung des 1729 verstorbenen Senators Antonio I. Cappello befunden haben muss, und vermutlich an seinen Sohn und Erben Antonio II. übergegangen war, denn sonst hätte Grevembroch das Objekt nicht in Augenschein nehmen können. Möglicherweise befand sich der Osiris-Hydreios auch nach dem Tod Antonios II. noch immer dort, denn das Inventar der *Giudici di Petizion* vom 17. September 1747 erwähnt, dass sich in der Sammlung diverse “Krüge” (“urna”) aus Stein befunden hätten, darunter auch “un vaso di legno patina verde con bastone e nella cima testa d’Idolo”.<sup>59</sup>

Zu welchem Zeitpunkt könnte der Osiris-Hydreios in die Sammlung Cappello gekommen sein? Da die Sammlung Chigi 1728 verkauft wurde und sich der Osiris-Hydreios nicht mehr unter den Objekten befand, die von August dem Starken erworben worden waren, hatte Cappello das bekannte und wertvolle Stück vermutlich bereits vorher, eventuell zwischen 1710 und 1720, erworben. Der

---

52 Vgl. ausführlich zur Geschichte der Sammlung: [Online-Kataloge der Museumslandschaft Hessen-Kassel - nachantiken Kameen](https://www.museum-kassel.de/) (museum-kassel.de).

53 Favaretto, *Arte antica*, 198.

54 Die 1244 gegründete Institution der *Giudici di Petizion* beschäftigte sich vornehmlich mit der Verschuldung venezianischer Bürger.

55 Levi, *Le collezioni veneziane*, 199–219.

56 Vgl. zu Grevembroch Favaretto, “Le ‘Antichità profane’ di Giovanni Grevembroch”, Kol. 597–616.

57 Venedig, Biblioteca del Museo Correr, Ms. Gradenigo-Dolfin 65, Band 1.

58 Venedig, Biblioteca del Museo Correr, Ms. Gradenigo-Dolfin 65, Band 1, Taf. XX, Nr. 58.

59 Levi, *Le collezioni veneziane*, 205–207.



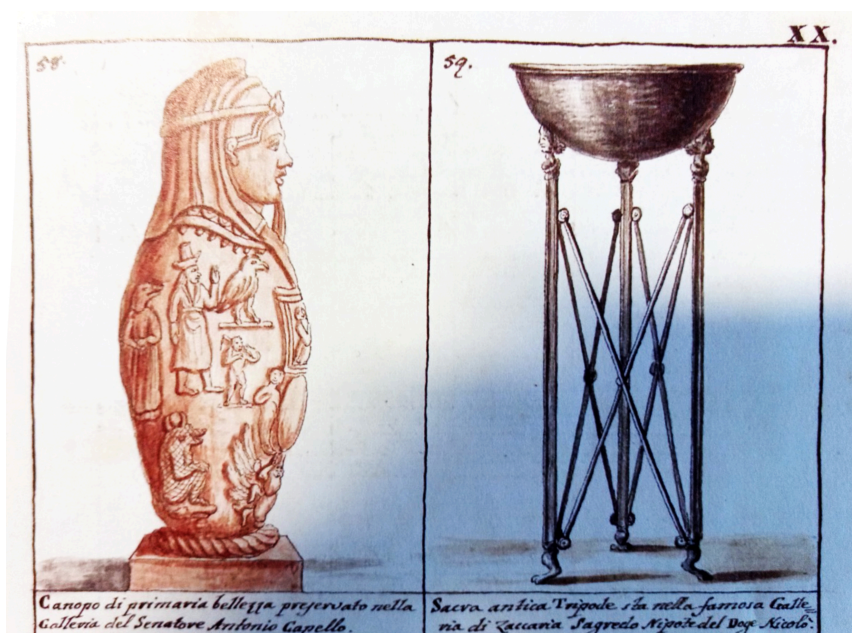


Abb. 5: Der Osiris-Hydreios aus der Sammlungs Antonio Cappellos. Zeichnung Giovanni Grevembroch (1731–1807). Venedig, Biblioteca del Museo Correr, Ms. Gradenigo-Dolfin 65, Band 1; Taf. XX, Nr. 58.

letzte Hinweis auf das Objekt in der Sammlung Chigi ist die Erwähnung von de la Chausse (1706), denn Montfaucon hatte den Osiris-Hydreios nicht persönlich in Augenschein genommen. Die 1721 publizierte Graphik Fischer von Erlachs beruht ebenfalls auf älteren Skizzen, die bereits 1712 dem neuen Kaiser Karl VI. (1685–1740) zur Inthronisation überreicht worden waren.<sup>60</sup> Nach dem Tod von Antonio I. Cappello ging der Osiris-Hydreios dann in den Besitz seines Erben über, wo Giovanni Grevembroch das Objekt noch Ende der 1740er Jahre gesehen hatte. Unbekannt ist, was mit dem Osiris-Hydreios in den folgenden Jahren geschah, denn die Sammlung Cappellos wurde wenige Jahre später aufgelöst und der Verbleib der Objekte lässt sich nicht mehr rekonstruieren. Im 1831 publizierten Katalog des Antiquars Antonio Sanquirico (1777–1849) gibt es schließlich nur noch eine einzige Statue aus der Sammlung Cappellos (*Museo Cappello di Venezia*), einen “Erocle fanciullo che strozza il serpente”.<sup>61</sup> Auch der dänische Antiquar

<sup>60</sup> Folin und Preti, *Da Gerusalemme a Pechino*, bes. 11.

<sup>61</sup> Sanquirico, *Monumenti del Museo Grimani*, Tafel 100. Vgl. zu Sanquirico Perry, “Antonio Sanquirico”, 67–111.



Georg Zoega (1755–1809), der 1789 die bekanntesten Sammlungen Venedigs wie jene der Nani von San Trovaso, den Vorraum der *Biblioteca di San Marco* sowie die Sammlungen der Grimani Spago, Pisani, Gradenigo und Zanetti besucht hatte,<sup>62</sup> erwähnte den Osiris-Hydreios nicht in seinem *Diarium*. Eine Durchsicht der Inventare bekannter Sammlungen wie jener Tommaso degli Obizzis (1750–1803) erlaubt ebenfalls keine Rückschlüsse über den weiteren Verbleib des Objekts.<sup>63</sup>

Fassen wir zusammen: Im 16. Jahrhundert wurde vermutlich im Bereich des *Iseum Campense* ein Osiris-Hydreios gefunden, der sich in den folgenden Jahren in mehreren bekannten römischen Sammlungen befand (Lelio Pasqualini, Francesco Gualdi). Mitte des 17. Jahrhunderts gelangte das Objekt in die Sammlung Flavio Chigis und wurde im *Casino alle Quattro Fontane* repräsentativ ausgestellt. Zu diesem Zeitpunkt war der Osiris-Hydreios bereits ein vielbeachtetes Objekt, das in den folgenden Jahren durch die Publikationen von Michel-Ange de la Chausse, Bernard de Montfaucon und Johann Bernhard Fischer von Erlach weitere Bekanntheit erreichen sollte. Dies erregte auch die Aufmerksamkeit des venezianischen Patriziers Antonio I. Cappello, der ein begeisterter Sammler von *Aegyptiaca* war und den Osiris-Hydreios vermutlich zwischen 1710 und 1720 erwarb und an seinen Sohn vererbte. Danach verliert sich die Spur des antiken Objekts. Aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammt lediglich die bereits erwähnte Kopie aus dem Museum der Schönen Künste in Budapest. Der Künstler hatte jedoch vermutlich nie das Original gesehen, sondern nach einer zweidimensionalen Vorlage gearbeitet.<sup>64</sup> Dennoch zeugt diese Kopie nicht nur von der Tendenz, ägyptische Objekte im Zuge der „Ägyptomanie“ zu kopieren, sondern auch von der Bekanntheit eines zu diesem Zeitpunkt verschwundenen Originals, welches nur noch durch schriftliche Quellen zugänglich war.

---

62 Picchi, *Alle origini dell'Egittologia*, 31–32. Zu Zoegas Aufenthalt in Venedig vgl. Picchi, „L'Egitto esibito“, 195–219.

63 Coppola und Tozzi, „Tabelle 1,2,3,4“, 117–342.

64 Liptay, „In search of a missing Osiris-Hydreios“, 5.

## Objekte und Archivalien

London, Sir John Soane Collection, Inv. M499.

London, British Museum, Department of Ancient Egypt and Sudan, Townley Album, AES Ar.530, c. 9.

Rom, Vatikanische Museen, Inv. 22852.

Venedig, Biblioteca del Museo Correr, Ms. Gradenigo-Dolfen 65, Band 1.

## Bibliographie

- Aldrovandi, *Tutte le statue antiche* Aldrovandi, Ulisse. *Tutte le statue antiche [...]*. Venezia: appresso Giordano Ziletti, 1562.
- Asmussen, *Scientia Kircheriana* Asmussen, Tina. *Scientia Kircheriana. Die Fabrikation von Wissen bei Athanasius Kircher*. Affalterbach: Didymos-Verlag, 2016.
- Assmann, “Der Platz Ägyptens” Assmann, Jan. “Der Platz Ägyptens in der Gedächtnisgeschichte des Abendlandes”. In *Kulturtheorien der Gegenwart. Ansätze und Positionen*, herausgegeben von Gerhart Schröder und Helga Breuninger. Frankfurt/New York: Campus, 2001.
- Bignamini, *Archives and Excavations* Bignamini, Ilaria. *Archives and Excavations: Essays on the History of Archeological Excavations in Rome and South Italy from the Renaissance to the Nineteenth Century*. London: British School of Rome, 2004.
- Boissard, *Pars Romanae Urbis Topographiae & Antiquitatum* Boissard, Jean Jacques. Frankfurt: *Pars Romanae Urbis Topographiae & Antiquitatum*, 1597.
- Cacciotti, *La collezione* Cacciotti, Beatrice. *La collezione di antichità del cardinale Flavio Chigi*. Roma: Aracneeditrice, 2004.
- Cartari, *Le Imagini* Cartari, Vincenzo. *Le Imagini con la spositione de i Dei de gli antichi*. Venezia: per Francesco Marcolini, 1556.
- Coppola und Tozzi, “Tabelle 1,2,3,4” Coppola, Alessandra und Giulia Tozzi. “Tabelle 1,2,3,4”. In *Gli Obizzi e la collezione di Antichità al Catajo*, herausgegeben von Alessandra Coppola, 117–342. Padova: Libreria Editrice Università di Padova, 2017.
- Curl, *Egyptomania* Curl, James Stevens. *Egyptomania: The Egyptian Revival, a recurring Theme in the History of Taste*. Manchester: Manchester University Press, 1994.
- Curl, *The Egyptian Revival* Curl, James Stevens. *The Egyptian Revival: Ancient Egypt as the Inspiration for Design Motifs in the West*. London: Routledge, 2005.
- Daly Davis, *Ulisse Aldrovandi* Daly Davis, Margaret, Hg. *Ulisse Aldrovandi, Tutte le statue antiche, che in Roma in diversi luoghi, e case particolari si veggono [...]*, (Venezia 1562). Heidelberg: FONTES, 2009.
- De la Chausse, *Le grand cabinet romain* De la Chausse, Michel-Ange. *Le grand cabinet romain*. Amsterdam: Chez François l’Honneur & Zacharie Chastelain le Fils, 1706.
- Evens und Wright, *Gods, Spirits, and Worship* Evens, Craig A. und Adam Z. Wright. *Gods, Spirits, and Worship in the Greco-Roman World and Early Christianity*. London/New York: Bloomsbury Publishing, 2022.
- Favaretto, “‘Le Antichità profane’ di Giovanni Grevembroch” Favaretto, Irene. “‘Le ‘Antichità profane’ di Giovanni Grevembroch: disegni dall’antico nella Venezia del 18° secolo”, *Aquileia Nostra* 62 (1986): Kol. 597–616.

- Favaretto, "Scipione Maffei" Favaretto, Irene. "Scipione Maffei e la cultura antiquaria veneta". In *Scipione Maffei nell'Europa del Settecento*, herausgegeben von G. P. Romagnani, 621–636. Verona: Consorzio editori veneti, 1998.
- Favaretto, *Arte antica* Favaretto, Irene. *Arte antica e cultura antiquaria nelle collezioni venete al tempo della Serenissima*. Roma: L'Erma di Bretschneider, 2002.
- Ficacci, *Giovanni Battista Piranesi* Ficacci, Luigi. *Giovanni Battista Piranesi. The Complete Etchings*. Köln: Taschen, 2016.
- Fischer von Erlach, *Entwurf* Fischer von Erlach, Johann Bernard. *Entwurf Einer Historischen Architectur: in Abbildung unterschiedener berühmten Gebäude des Alterthums und fremder Völker; umb aus den Geschicht-büchern, Gedächtnuß-münzen, Ruinen, und eingeholten wahrhafften Abrißen, vor Augen zu stellen*. Wien: Fischer von Erlach, 1721.
- Folin und Preti, *Da Gerusalemme a Pechino* Folin, Marco und Monica Preti. *Da Gerusalemme a Pechino da Roma a Vienna. Sul Saggio di architettura storica di J.B. Fischer von Erlach*. Modena: Franco Cosimo Panini Editore S.p.a., 2019.
- Franzoni und Tempesta, "Il Museo Francesco Gualdi" Franzoni, Claudio und Alessandra Tempesta. "Il Museo Francesco Gualdi nella Roma del Seicento tra raccolta privata ed esibizione pubblica", *Bolletino d'Arte* 73 (1992): 1–41.
- Furlotti, *Antiquities in Motion* Furlotti, Barbara. *Antiquities in Motion. From Excavation Sites to Renaissance Collections*. Los Angeles: Getty Research Institute, 2019.
- Häberlein und Burkhard, *Die Welser* Häberlein, Mark und Johannes Burkhard. *Die Welser. Neue Forschungen zur Geschichte und Kultur des oberdeutschen Handelshauses*. Berlin: Akademie, 2002.
- Haskell und Montague, *The Paper Museum* Haskell, Francis und Jennifer Montague, Hgg. *The Paper Museum of Cassiano dal Pozzolo. A Catalogue Raisonné. Drawings and Prints in the Royal Library at Windsor Castle. The British Museum, the Institut de France and Other Collections*. London: Harvey Miller Publishers, 1996.
- Heres, *Museum Belloriarum* Heres, Gerald. *Museum Belloriarum. Antikenbesitz eines römischen Archäologen im 17. Jahrhundert*. Berlin: Staatliche Museen, 1973.
- Herklotz, *Cassiano dal Pozzo* Herklotz, Ingo. *Cassiano dal Pozzo und die Archäologie des 17. Jahrhunderts*. München: Hirmer, 1999.
- Herz, "Lelio Pasqualini" Herz, Alexandra, "Lelio Pasqualini, A Late Sixteenth-Century Antiquarian". In *Il 60: Essays honoring Irving Lavin on his sixtieth birthday*, herausgegeben von Marilyn Aronberg, 191–203. New York: Italica Press, 1990.
- Humbert, Pantazzi und Ziegler, *Egyptomania* Humbert, Jean Marcel, Michael Pantazzi und Christiane Ziegler, Hgg. *Egyptomania: Egypt in Western Art 1730–1930*. Ottawa: National Gallery of Canada, 1994.
- Jaeger, "Giuseppe Jappelli" Jaeger, Bertrand. "Giuseppe Jappelli, le café Pedrocchi de Padoue et la redécouverte d'Égypte antique en Italie". In *Ägypten-Bilder*, herausgegeben von Elisabeth Staehelin und Bertrand Jaeger, 187–300. Freiburg und Göttingen: Universitätsverlag Freiburg Schweiz, Vandenhoeck & Ruprecht, 1997.
- Kempfen, "Il 'Museo delle curiosità naturali, peregrine e antiche' del cardinale Flavio Chigi" Kempfen, Ievke von. "Il 'Museo delle curiosità naturali, peregrine e antiche' del cardinale Flavio Chigi". In *I Chigi a Formello: il feudo, la storia e l'arte, Catalogo della mostra*, herausgegeben von Ievke van Kampen. Formello: Museo dell'Agro Veientano, 2009.
- Kircher, *Oedipus Aegyptiacus III* Kircher, Athanasius. *Oedipus Aegyptiacus: Athanasii Kircheri Soc. Iesu Oedipi aegyptiaci tomus III: Theatrum hieroglyphicum hoc est, noua & hucusque intentata obeliscorum coeterorumque hieroglyphicorum monumentorum, quae tum*. Romae: Ex typographia Vitalis Mascardi, 1654.
- Kleibl, "Der hellenistisch-römische Tempel" Kleibl, Kathrin. "Der hellenistisch-römische Tempel gräco-ägyptischer Gottheiten im Soli". In *Begegnungen. Materielle Kulturen auf*

- Zypern bis in die römische Zeit, herausgegeben von Sabine Rogge, 125–150. Münster, New York, München und Berlin: Waxmann, 2007.
- Knauer, *Urnula* Knauer, Elfriede Regine. *Urnula Faberrime Cavata: Observations on a Vessel used in the Cult of Isis*. Stuttgart und Leipzig: Teubner, 1995.
- Köhler, "Johann Bernhard Fischer" Köhler, Johanna. "Johann Bernhard Fischer von Erlach, Entwurf einer historischen Architectur". In *Architekturtraktate im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis, Beispiele aus der Rara-Sammlung der Kunsthistorischen Bibliothek*, herausgegeben von Christiane Salge und Martin Pozsgai, 74–80. Berlin: Freie Universität, 2008.
- Kuhoff, "Markus Welser" Kuhoff, Wolfgang. "Markus Welser als Erforscher des römischen Augsburg". In *Die Welser. Neue Forschungen zur Geschichte und Kultur des oberdeutschen Handelshauses*, herausgegeben von Mark Häberlein und Johannes Burkhard, 585–608. Berlin: Akademie, 2002.
- Levi, *Le collezioni veneziane* Levi, Augusto. *Le collezioni veneziane d'arte e d'antichità dal secolo XIV ai nostri giorni*. Venezia: F. Ongania, 1900.
- Liptay, "In search of a missing Osiris-Hydreios" Liptay, Eva. "In search of a missing Osiris-Hydreios", *CIPEG Journal* 3 (2019): 1–16.
- Lorenz, *Fischer von Erlach* Lorenz, Helmut. *Fischer von Erlach*. Zürich: Verlag für Architektur, 1992.
- Mole, "Present in absence" Mole, Eva. "Present in absence: The Imagination, Reconstruction, and Memory of Egypt and the Iseum Campense in Rome". In *The Iseum Campense from the Roman Empire to the Modern Age. Temple – Monument – Lieu de mémoire*, herausgegeben von Miguel John Versluys et al., 353–375. Rome: Edizioni Quasar, 2018.
- Montfaucon, *Diarium Italicum* Montfaucon, Bernard de. *Diarium Italicum sive Monumentorum Veterum, Bibliothecarum, Musaeorum, et c. Notitiae singulares in Itinerario Italico collectae*. Parisijs: apud Joannem Anisson, 1702.
- Montfaucon, *Antiquité expliquée* Montfaucon, Bernard. *Antiquité expliquée et représentée en figures*. Paris: Chez Florentine Delaulne et al., 1719–1724.
- Neville, "The Early Reception" Neville, Kristoffer. "The Early Reception of Fischer von Erlach's 'Entwurf einer historischen Architectur'", *Journal of the Society of Architectural Historians* 66 (2007): 162–165.
- Perry, "Antonio Sanquirico" Perry, Marilyn. "Antonio Sanquirico: Art merchant of Venice", *Labyrinthos* 1 (1982): 67–111.
- Picchi, *Alle origini dell'Egittologia* Picchi, Daniela. *Alle origini dell'Egittologia: le antichità egiziane di Bologna e di Venezia da un inedito di Georg Zoega*. Imola: La Mandragora Editrice, 2010.
- Picchi, "L'Egitto esibito" Picchi, Daniela. "L'Egitto esibito: in visita con Georg Zoega alle dimore veneziane di fine Settecento". In *Venezia e l'Egitto*, herausgegeben von Enrico Maria del Pozzolo, Rosella Dorigo und Maria Pia Pedani, 195–219. Venezia: Skira, 2011.
- Rocchetta, "Il Museo di curiosità" Rocchetta, Giovanni Incisa della. "Il Museo di curiosità del card. Flavio I Chigi", *Archivio della Società romana di storia patria* 89 (1966): 141–191.
- Sanquirico, *Monumenti del Museo Grimani* Sanquirico, Antonio. *Monumenti del Museo Grimani pubblicati nell'anno 1831*. Venezia, 1831.
- Savoy, *Tempel der Kunst* Savoy, Bénédicte. *Tempel der Kunst. Die Geburt des öffentlichen Museums in Deutschland 1701–1815*. Mainz am Rhein: von Zabern, 2015.
- Scarlsbrick, Wagner und Boardman, *The Guy Ladrière Collection* Scarlsbrick, Diana, Claudia Wagner und John Boardman. *The Guy Ladrière Collection of Gems and Rings*. London/New York: Philip Wilson Publishers, 2016.

- Vaiani, "Clues" Vaiani, Elena. "Clues to the ancient world: le piccole antichità nel Museo Cartaceo, con una verifica sulla collezione di Flavio Chigi", *Studi di Memofonte* (2014): 235–254.
- Vaiani, Rodinò und Whitehouse, *The Paper Museum* Vaiani, Elena, Sometta Prosperi Valenti Rodinò und Helen Whitehouse, Hgg. *The Paper Museum of Cassiano dal Pozzo. Egyptian and Roman Antiquities and Renaissance Decorative Art*. London: Brepols, 2018.
- Versluys, *Aegyptiaca Romana* Versluys, Miguel John. *Aegyptiaca Romana. Nilotic Scenes and the Roman Views of Egypt*. Leiden: Brill, 2002.
- Versluys, *Beyond Egyptomania* Versluys, Miguel John, Hg. *Beyond Egyptomania. Objects, Style, and Agency*. Berlin: De Gruyter 2019.
- Von Hohenburg, *Thesaurus* Von Hohenburg, Johann Georg Herwart. *Thesaurus Hieroglyphicorum e museo Ioannis Georgii Herwart*. München/Augsburg, 1610.
- Wild, "Water" Wild, Robert A. "Water in the Cultic Worship of Isis and Serapis". In *Études Préliminaires aux Religions Orientales dans l'Empire Romain*, herausgegeben von M.J. Vermaseren, 101–126. Leiden: Brill, 1981.